

## Die Männer und der Feierabend

# Männerabende in Gasthäusern

## Ein Baustein für eine männerfreundliche Gemeinde

### Ziel und Zielgruppe

Männer tun sich mit der Botschaft von der geschenkten Gnade schwer. Sie haben von klein auf gelernt, alles hat seinen Preis. Für alles braucht es eine Leistung. Auch den Himmel muß man sich verdienen können.

Wohl auch deshalb sind die Männer in unseren Gemeinden in der Minderzahl, außer beim regieren in den Gremien, da kann man ja auch etwas tun. Übrigens jene Religionen bei denen man etwas tun kann, um in den Himmel oder in die „ewigen Jagdgründe“ zu kommen, sind starke Männerreligionen.

Nun können wir nichts anderes verkündigen, als die Rechtfertigung, des Gottlosen aus Gnaden – aber wir können Formen suchen wie wir mit den Männern ins Gespräch kommen können. Dann können wir auch das Geschenk der Gnade vermitteln.



### Erfahrungen

Immer häufiger werden von Kirchengemeinden und Gemeinschaftsverbänden Abende für Männer mit speziellen Männerthemen in Gasthäusern organisiert und angeboten. Das ist gut so. Offensichtlich lassen sich Nachbarn oder Kollegen leichter in ein Gasthaus als in ein Gemeindehaus einladen. In der Atmosphäre des Gasthauses mit Essen und Trinken, sind auch „Kirchenferne“ Männer bereit über „Gott und die Welt“ zu reden.

### Kosten

... lassen sich gering halten

- Für die Werbung: Handzettel, Plakate - Zeitungsanzeige
- Fahrtkostenersatz für Referenten
- Eine Raummiete entfällt, wenn die Gäste etwas verzehren. Essen und trinken zahlen die Gäste selbst.



## Aller Anfang ist schwer

Vor einigen Jahren haben wir im Rahmen einer sogenannten missionarischen Bibelwoche in einer kleinen württembergischen Dorfgemeinde einen solchen Versuch gestartet. Bei der Vorbereitung gab es zwar noch allerlei Bedenken. Aber dann siegte doch der missionarische Mut.

Beim Gang zum Gasthaus sagte der junge Pfarrer: „Wie gut, daß Du dabei bist! Alleine würde ich das nicht riskieren.“ Bei der Ankunft stellten wir fest, daß von den 37 anwesenden Männern etwa 17 den Pfarrer so gut wie nicht kannten und umgekehrt. Beim ersten Kontakt erklärten mir die Männer, daß sie nur zur Kirche gehen, wenn sie müssen. „Aber wenn die Kirche zu uns kommt, dann interessiert uns das und wir sind gespannt, was Sie uns zu sagen haben.“ Das Thema war „Ruhestand, Vorruhestand, Krankheit - was ist der Mensch dann noch wert?“ In dieser Gemeinde waren einige Männer Mitte bis Ende Fünfzig, von einer Vorruhestandsregelung eines großen Betriebes betroffen und wie sich dann bei den Gesprächen zeigte, wollten sie nicht irgendwelche allgemeinen Weisheiten hören, sondern waren am seelsorgerlichen Gespräch interessiert. Weitere Abende wurden von den Männern selbst gewünscht.

„Wenn die Kirche zu uns kommt, dann interessiert uns das, und wir sind gespannt, was Sie uns zu sagen haben.“

## Kein Heimspiel

Als dann das Essen kam, stellte der Pfarrer die Frage, ob er ein Tischgebet sprechen sollte. Ich machte ihm Mut.

Bei der Auswertung wurde deutlich, daß im Gemeindehaus für den Pfarrer das keine Frage gewesen wäre, sondern selbstverständlich, daß man zu Tisch betet. Aber dort im Gasthaus hatten wir ja kein Heimspiel – es war nicht unsere Atmosphäre. Da waren nicht unsere Bilder und Sprüche, da waren wir nicht die Hausherrn sondern ebenfalls Gäste. Alberne Sprüche über´s Trinken und Frauen und Pokale von Fußball-Mannschaften sorgten für eine ganz andere Atmosphäre.



## Leitung und Koordination

In vielen Gemeinden werden die Männerabende von ehrenamtlichen Mitarbeitern organisiert: Terminplanung, Buchung des Gasthauses, Referentensuche, Handzettel, Begrüßung der Gäste, Leitung des Abends ...

## Die Themen und Formen

Es hat sich bewährt Listen mit möglichen Themen auszulegen um dann die am häufigsten genannten Themen anzubieten. Bei verschiedenen Umfragen im Rahmen dieser Abende stellte sich heraus, daß keineswegs berufsständische Fragen im Vordergrund stehen und das Interesse erwecken, sondern es sind die persönlichen, auch gefühlsbetonten Fragen.



## Mögliche Themen

- Männer weinen heimlich
- Umgang in der Ehe, Familie, mit den Kindern
- Wieviel Vater braucht ein Kind?
- Wertewandel in der Gesellschaft
- Umgang mit inneren Verletzungen
- Muß ich immer stark sein?
- Was gibt meinem Leben Halt? ..."

Je nach Gemeinde verlaufen die Abende unterschiedlich. Im Mittelpunkt aber steht jeweils entweder zu Beginn oder zum Abschluß ein gutes Essen oder Vesper.

Dann natürlich ein nicht zu kurzes, aber auch nicht zu langes Referat zum Thema. Kleine Gesprächseinheiten, entweder mit dem Referenten oder an den Tischen.

Die örtlich Verantwortlichen begrüßen und verabschieden die Gäste, setzen sich nicht in einem Pulk an einen Tisch, sondern zu den „Neuen“.

---

### „Total lokal“

Welche Gaststätte wir wählen entscheidet, welche Männer wir erreichen.

### Öffentlichkeitsarbeit

- Vorankündigung und Bericht in der örtlichen oder regionalen Presse
- Handzettel für die persönliche Einladung
- Plakate
- Anzeigen
- Bierdeckel drucken mit Veranstaltungstermin und Themen

### Zusammenarbeit mit anderen Gruppen und Konfessionen

In einer Gemeinde habe ich es erlebt, daß solche Abende zusammen mit dem örtlichen Sportverein durchgeführt werden, so daß sowohl ein Vertreter der Kirchengemeinde als auch der Sportvereins-Vorsitzende die Begrüßung übernommen haben. Sie haben Bierdeckel als Einladung drucken lassen, die auch in den anderen Gasthäusern ausliegen können.

In vielen Orten gelingt auch eine Zusammenarbeit mit anderen Gruppen oder Konfessionen.

## **Verknüpfung mit dem Gemeindekonzept**

Nach solchen Begegnungen lassen sich die Männer auch leichter für andere Gemeindeveranstaltungen und die Gottesdienste einladen. Man kennt sich!

Für die Gottesdienste könnten auch einmal solche Themen aufgegriffen werden, die die Männer ansprechen.

Manchmal werden auch Treffen zusammen mit den Ehefrauen gewünscht. Oder Abende für Eltern mit speziellen Fragen zur Erziehung.

## **Überall ...**

Männertreffs in Gasthäusern sind keine neue Erfindung. Aber ich wünsche mir sehr, daß solche Begegnungsformen sich ausbreiten über unser ganzes Land und an vielen Orten solche Männertreffs eingerichtet werden. Das direkte Gespräch ist wichtiger als die große Besucherzahl: deshalb sollte man darauf achten, daß keine allzu großen Räumlichkeiten gebucht werden.

## **Info, Adressen**

Weitere Informationen und Themen sowie Referenten können angefragt werden bei

KIRCHE UNTERWEGS der Bahnauer Bruderschaft e.V., Manfred Zoll, Friedhofstr. 52, 71522 Backnang, Tel. 07191/61983, Fax 07191/71437.

## **Hin gehen**

Jesus ging zuerst ins Haus des Zachäus, bevor er ihn ins Vaterhaus einlud. Er aß zuerst das dort korrupt erworbene Brot, bevor er Zachäus das Brot des Lebens gab. Jesus ging dorthin, wo die Menschen waren. Das wird auch deutlich aus den Versen des Philipper-Briefes Kapitel zwei. Jesus Christus blieb nicht im Himmel, sondern vertauschte den Thronsaal Gottes mit dem Stall in Bethlehem. „Ein Jeglicher sei gesinnt wie Jesus Christus auch war“, das ist eine Dienstanweisung für uns alle, hinzugehen, heraus aus unseren guten Häusern in die anstrengenden und schwierigen Häuser unserer Zeitgenossen.



### **Kontaktadresse in Sachen „Männerabende“:**

Diakon Manfred Zoll, Friedhofstr. 52, 71522 Backnang, Tel: 07191/61983; Fax: 07191/71437, eMail: Manfred.Zoll@ku-bk.de